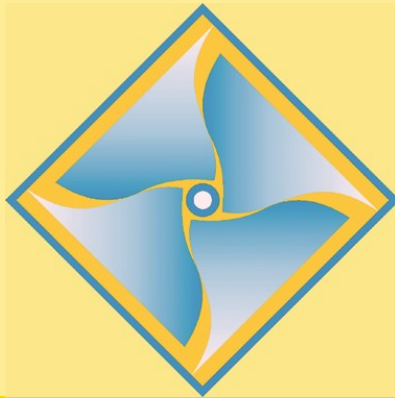


Elberfelder Windrad



www.herz-jesu-wuppertal.de

37. Ausgabe

Jahrgang: 13.2021

Die Pfarrzeitung der Gemeinde Herz Jesu in Wuppertal

Seite 1

Editorial

Ein herzlicher Gruß
aus der Redaktion!

Das war es dann. Sie halten die letzte Ausgabe unserer Pfarrzeitung in Händen, die Nummer 37. Nach etwas mehr 12 Jahren machen wir dann mal Schluss. In diesen zwölf Jahren haben wir viel geschrieben und noch mehr diskutiert. Was muss gesagt werden, wer muss zu Wort kommen, wie erreichen wir Sie, unsere Leser*innen?

So haben wir auch in dieser Ausgabe wieder viele Texte, von denen wir hoffen, dass sie Ihr Interesse finden. Ostern steht vor der Tür, der Pastorale Zukunftsweg stockt und die Diskussionen um den Missbrauch – besonders in unserem Bistum – nehmen in der öffentlichen Diskussion großen Raum ein. Sie als Gemeindemitglieder und Lesende anzusprechen war immer unser Ziel. Wir hoffen, es ist uns immer wieder gelungen. Aber es ist kein Ende, weil wir keine Lust mehr haben. Ganz im Gegenteil: Unsere Gemeinde(n), die Themen, Meinungen und Haltungen aus katholischer Sicht „unters Volk zu bringen“ bleibt weiterhin unser starkes Anliegen.

Das werden wir ab Weihnachten 2021 in einem größeren Zusammenhang unternehmen. Die Gemeinden Herz Jesu und St. Laurentius werden ein gemeinsames Magazin herausbringen. Es kommen mehr Menschen und auch mehr Meinungen zusammen. Seien Sie gespannt! Wir sind es auch.

Ihnen allen ein
gesegnetes Osterfest,
verbunden mit der Zuversicht
auf das Kommende!

Im Namen der Redaktion
Christian Neyer

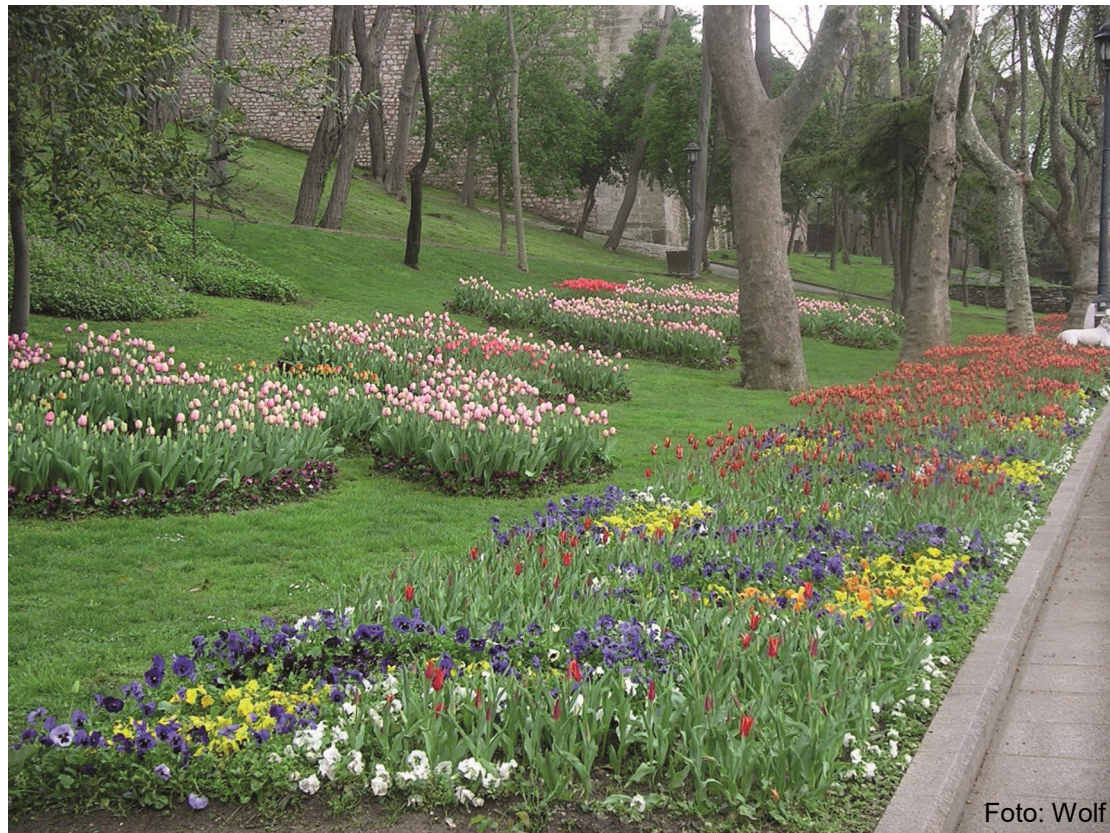


Foto: Wolf

Die Gärten des Sultanspalastes in Istanbul

Gottesdienste zu Ostern

Die Zeiten und Orte der Gottesdienste, Messen und Andachten
in der Zeit vom 28.03.2021 bis 05.04.2021 finden Sie auf Seite 2.

Geistliches Wort

Mit dem Leiden und Sterben Jesu schien alles beendet. Mit seiner Auferstehung und der Geistsendung beginnt eine neue Phase. Die junge Gemeinde erzählt von ihren Begegnungen mit Jesus. Dabei hat sie den Anspruch möglichst allen Menschen von diesem Ereignis zu berichten. Aus der kleinen Erzählgemeinschaft wurde eine weltweite Glaubensgemeinschaft, die der Welt etwas zu sagen hatte. Und heute? Ist es nicht so, dass die Christen zwar überall in der Welt vorkommen, aber längst nicht mehr allen etwas sagen wollen? Es ist nicht so, dass die Bedeutung Gottes an der Kirch- oder Sakristeitüre endet. Dem Zweck der Verkündigung dient auch diese Zeitung *Elberfelder Windrad*.

Friedrich Nietzsche, der kompromissloseste Prophet einer nachchristlichen Zeit, wollte zwar uns Menschen glauben machen, dass Gott tot sei; aber er sah auch, dass nach dem Tod Gottes der Mensch stirbt. Eine Ahnung bekommen wir davon mit dem Geschehen am Karfreitag. Der Schrei Jesu nach Gott am Kreuz erstirbt mit ihm. Doch durch das Dunkel der Nacht bricht die österliche Sonne der Auferstehung. Also geht es nicht an, Gott allein in Not anzurufen – das dürfen wir selbstverständlich immer – sondern es ist unbedingt notwendig, von ihm auch bei aller weltlichen Gelegenheit zu sprechen und zu singen.

Wenn wir als Christen der Welt ins Gesicht schauen, dann haben wir Grund, unterschiedslos allen Menschen zu verkünden: Weil Gott Leiden und Tod mit uns geteilt hat, deshalb haben wir alle Zukunft. Ein solcher Ruf steht diametral zur Selbstprivatisierungstendenz unserer Kirche. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen *gesegnete Ostern*.

Michael Grütering



Gemeinde Herz Jesu Messen in der Kar- und Osterwoche

Sonntag, 28. März - Palmsonntag

Hl. Messen wie sonntags

Donnerstag, 1. April 2021 - Gründonnerstag

- 17:00 Uhr Abendmahlsfeier der Englischen Gemeinde, Kirche Herz Jesu
19:00 Uhr Abendmahlsfeier, anschl. Anbetung, Kirche Herz Jesu
20:00 Uhr Abendmahlsfeier, Kirche St. Maria Hilf

Freitag, 2. April 2021 - Karfreitag

- 11:00 Uhr Kinderkreuzweg für alle Kommunionkinder, Kirche Herz Jesu
11:00 Uhr Kreuzwegandacht, Kirche St. Michael
12:30 Uhr Kreuzwegandacht für Erwachsene, Kirche Herz Jesu
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche Herz Jesu
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Michael

- 17:00 Uhr Karfreitagsliturgie der englischen Gemeinde, Kirche Herz Jesu

Samstag, 3. April 2021 - Karsamstag

- 20:00 Uhr Osternacht der Englischen Gemeinde, Kirche Herz Jesu
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Maria Hilf
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Michael
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche Christ König
22:30 Uhr Feier der Osternacht, Kirche Herz Jesu

Sonntag, 4. April 2021 - Ostersonntag

- 09:30 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Johannes der Evangelist
11:30 Uhr Hl. Messe, Kirche Herz Jesu
13:30 Uhr Hl. Messe in englischer Sprache, Kirche Herz Jesu

Montag, 5. April 2021 - Ostermontag

Hl. Messen wie sonntags

Stand der Informationen: 02.03.2021

Mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte dem Blickpunkt.



Foto: Juttner

Ein Hinweis:

Es ist geplant, einen Gottesdienst am Karfreitag und einen Gottesdienst in der Osternacht live im Internet zu streamen.

Hierzu und zu möglichen kurzfristigen Änderungen beachten Sie bitte die jeweils aktuelle Ausgabe des „Blickpunktes“ und die homepage der Gemeinde, www.herzjesu-wuppertal.de.

Red.



Foto: Skullektor Jeon aus Pixabay

Gemeinde St. Laurentius Messen in der Kar- und Osterwoche

Sonntag, 28. März - Palmsonntag

Hl. Messen wie sonntags

Donnerstag, 1. April 2021 - Gründonnerstag

- 19:30 Uhr Abendmahlsfeier, anschl. stille Anbetung, Kirche St. Suitbertus
20:00 Uhr Abendmahlsfeier, Kirche St. Laurentius
22:00 Uhr Ital. Gemeinde - Darstellung des letzten Abendmahl und Liturgie, Kirche St. Laurentius

Freitag, 2. April 2021 - Karfreitag

- 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Laurentius
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Marien
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Joseph
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Suitbertus

Samstag, 3. April 2021 - Karsamstag

- 21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Marien
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Joseph
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Suitbertus
22:00 Uhr Ital. Gemeinde - Auferstehungsmesse, Kirche St. Laurentius

Sonntag, 4. April 2021 - Ostersonntag

- 06:00 Uhr Auferstehungsmesse, Kirche St. Laurentius
09:30 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Marien
11:30 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Laurentius
11:30 Uhr Hl. Messe mit dem Equinox-Streichquartett, Kirche St. Suitbertus
13:30 Uhr Hl. Messe in spanischer Sprache, Kirche St. Laurentius
18:00 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Laurentius

Montag, 5. April 2021 - Ostermontag

Hl. Messen wie sonntags

Stand der Informationen: 02.03.2021

Mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte dem Wochenbrief.



Liebe Amare-Freunde und Freundinnen!

Es schreibt Euch Johannes Skorzak, gebürtiger Rheinländer aus Siegburg. Ich selbst verbrachte nach dem Tod meiner Mutter einen Teil meiner Kindheit im Waisenhaus. Deswegen wollte ich immer etwas für Kinder tun, die keine Eltern haben, die sich um sie kümmern. Aus diesem Grund bin ich auch als kleiner Junge Sternsingen gegangen. Vor 40 Jahren bin ich nach Brasilien ausgewandert, wo damals eine schwere Hungerskatastrophe und viel Elend herrschte.

In der Stadt Esperantina, im Nordostens Brasiliens, habe ich über viele lange Jahre mit Eurer großartigen Unterstützung und der Sternsingeraktion, das Zentrum „AMARE“ für notleidende Kinder und Jugendliche aufbauen können. Alles lief gut und auf vollen Touren zu Beginn des Jahres 2020. Wir fieberten gespannt unserer 30-Jahrfeier im Juni entgegen. Die Vorbereitungen dazu waren schon im Gange.

Doch es kam alles ganz anders, als wir geplant hatten. Als die Pandemie ausgerufen wurde, mussten wir 464 Kinder und Jugendliche auf unbestimmte Zeit nach Hause schicken.



Seitdem gehen sie auch nicht mehr zu Schule, spielen nicht mit ihren Freunden. Die meisten aber haben kein Zuhause und keinen Schutz einer Familie. Nach Schließung unseres Kinder- und Jugendzentrums magerten immer mehr von ihnen dramatisch

ab. Sie litten Hunger, wirkten abgeschlagen und ihre Augen hoffnungslos. Uns bei AMARE wurde schnell klar, wie dringend die Kinder Halt für ihre Seele und zu essen benötigten!

Die Pandemie wütete heftig bei uns in Esperantina. Viele Mitarbeiter, darunter auch ich, wurden krank. Die Hilfe der Regierung dauerte lange, um zu den Armen zu gelangen. Wir mussten handeln. Unsere Lebensmittelreserven wurden ausgeräumt und an die Hungernden verteilt. Zu unserem großen Glück hatten wir kurz zuvor Eure Spenden und die der Sternsinger über das Kindermissionswerk erhalten.

AMARE wurde regelrecht neu erfunden. Wir nahmen uns die ganz schlimmen Kinderschicksale vor, für die unsere Hilfe zum Überleben absolut notwendig sein würde. Trotz weit verbreiteter Angst vor Corona fehlte es nicht an Mutigen, die dieses Risiko auf sich nahmen. Seit Ostern haben unsere fleißigen Köchinnen wochentags mittlerweile insgesamt über 18.000 (!) warme Mittagessen bereitet und 2.010 Pakete mit Lebensmitteln und Spielsachen gepackt. Auf ihren Motorrädern bringen unsere Lehrerinnen sie dann in die Hütten am Stadtrand und in den nahen Urwald. Bei diesen Blitzbesuchen bekommen sie allerhand mit.

Durch die Quarantäne sind Einige gezwungen, zu Hause mit Menschen zusammen zu sein, die eine Gefahr für sie darstellen, weil sie sie schlagen, missbrauchen, vergewaltigen und Hunger leiden lassen.



Fotos: Skorzak

Gelegentlich bin ich dabei, wenn die Lebensmittelpakete ausgetragen werden. Einmal erblickte ich einen Jungen im Winkel eines Hinterhofes. Er hockte am Boden, zusammengekauert, sein Körper voller Striemen, Zeugen dafür, dass er brutal misshandelt worden war. Vorsichtig fragte ich ihn: „Francisco, was ist los? “ Er blickte zu mir mit Tränen in den Augen und stammelte: „Meine Mutter hasst mich. Sie will, dass ich sterbe.“ Seine Geschichte hat uns bewegt. Danach haben wir einen psychologischen Notdienst für Kinder und Eltern eingerichtet. Francisco war nur einer von einer ganzen Reihe.

Wir bemühen uns, persönlichen Stützunterricht, Musikkurse, Geschichten erzählen für die Kleinen u.v.a. in WhatsApp-Gruppen weiterzuführen. Wir stellten aber fest, dass viele meninos überhaupt gar keinen Zugang zu einem Handy besitzen.

Voller Sehnsucht nach dem Kindertrubel, träume ich in ruhigen Augenblicken davon, dass es endlich wieder los geht. Das stelle ich mir so vor:

Wir feiern gemeinsam, Kinder und Erzieherinnen im Schatten unserer Grünanlagen, einen Dankgottesdienst. Es singt unser Kinder- und Jugendchor und es spielt unsere Jugendband. Danach steht ein Spielefest auf dem Programm. Die Kinder verspeisen ein extra großes Schokoladeneis. Meninos und meninas lachen und toben, ausgelassen und laut. Sie strahlen vor Freude. Dann ist alles Schlimme, so hoffe ich, vorbei.

Von Herzen danken wir Euch für Euren Einsatz für arme Kinder und die Hoffnung, die Ihr ihnen damit schenkt. Frohe Weihnachten!

Esperantina(PI), Brasilien, im Advent 2020
Euer Johannes Skorzak

Spenden an:
Kirchengemeinde Herz Jesu
IBAN: DE31 3305 0000 0000 4881 14
bei der Sparkasse Wuppertal
Verwendungszweck: Kinderhaus Amare, Brasilien



Fotos: Neyer / Goecke



Familienzentrum Herz Jesu, was ist das eigentlich?

Ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen!

Mein Name ist Kristin Reith. Ich bin 35 Jahre alt. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit dem 01.01.2020 leite ich die katholische Tageseinrichtung für Kinder Christ König. Seit dem 01.09.2020 leite ich außerdem die Kita Herz Jesu und übernahm damit auch die Leitung des Familienzentrums. Aber was bedeutet das eigentlich? Familienzentrum? Wenn ich den Familien unsere Einrichtungen zeige und sie auf die Reise der Angebote in unserem Haus mitnehme, wird mir auch oft wieder bewusst, was für ein großes Angebot wir vorhalten und welche Verantwortung damit verbunden ist.

Kurz und knapp gesagt:

Das Familienzentrum bedeutet Begegnung.



In Zeiten von Corona ist das sicher keine leichte Aufgabe; denn viele Familien leben in ihren bekannten Kreisen, die notgedrungen durch die Pandemie zusätzlich sehr eingeschränkt sind.

Grundsätzlich umfasst das Angebot des Familienzentrums viele Bereiche, die dafür sorgen können, dass

man sich nicht mehr alleine fühlt, sondern Teil einer Gemeinschaft ist – einer Gemeinschaft, in der kulturelle Vielfalt, Individualität und Integration keine Fremdwörter sind. Das Familienzentrum soll ein Ort der Orientierung sein, an dem man Angebote, Kontakte und Ansprechpartner vor Ort finden kann, die einem bei Bedarf zielerichtet weiterhelfen.

Das Angebotsspektrum des Familienzentrums gliedert sich in drei Kernbereiche:

Beratung und Unterstützung für Kinder und Familien

Die Familien und Besucher unseres Familienzentrums haben die Möglichkeit, eine professionelle Beratung und Unterstützung in unseren Räumlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Wir

bieten hierzu einen geschützten Rahmen, in dem man sich kennenlernen kann und Bedürfnisse und Wünsche Raum finden. Hierzu liegt es uns am Herzen, individuelle Unterstützung und Hilfen zu bieten. Sie werden durch uns als Fachkräfte in der Kita und Gemeinde, aber auch durch Fachkräfte unserer Kooperationspartner bei Bedarf und Wunsch beraten und begleitet. Unterstützend dazu bieten wir themenbezogene Elternabende zu aktuellen Themen an.

Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Ein sicherer Rahmen bietet Halt und Orientierung. Daher bietet das Familienzentrum Angebote der Familienbildung und Erziehungspartnerschaft an. Die Angebote umfassen ein weites Spektrum an Kursen, Workshops und Themenkreisen. Diese haben das Ziel, Familien zu stärken, zu informieren und neue Impulse zu setzen. Angebote richten sich an für Familien der Tageseinrichtung, sind aber auch offen für Familien der Gemeinde und des Viertels Herz Jesu. Aushänge und Informationen dazu werden im Schaukasten der Einrichtung und auf der Homepage bekannt gemacht.

Kulturelle Vielfalt - „WIR“

Die Vielfalt der Familien in Herz Jesu bietet uns im Miteinander ein facettenreiches Fundament der Begegnungen. Unser Grundsatz geht davon aus, dass jeder Mensch ein Geschenk Gottes ist. Seine Individualität mit Gedanken, Ideen, Wissen und Können macht jeden von uns einzigartig. Interkulturelle Öffnung bedeutet für uns, dass jeder Mensch wertvoll ist und eine Bereicherung für uns und unser Miteinander darstellt.

Auch wenn es aufgrund der aktuellen Pandemie nicht möglich ist, sich bei Festen kennenzulernen und zu begegnen, lade ich Sie als Familie des Viertels Herz Jesu herzlich ein, sich bei uns zu melden. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf, so dass Sie stets die neusten Informationen zu Aktionen und Angeboten erhalten.

Unser Ziel für die Gemeinde ist, dass wir kein Familienzentrum haben, sondern gemeinsam ein Zentrum für Familien sind.

Kristin Reith

#hellerdennje

Sie trotzten dem Corona-Lockdown – und das mit unglaublichem Erfolg: Die Sternsinger*innen der Sankt-Michael-Schule mussten in diesem Jahr bekanntlich auf Besuche an der Haustür verzichten; umso erfinderischer wurden sie bei ihren Besuchen „auf Abstand“. In den Kirchen gab es mit Maske gesprochene Segens-„Lieder“ – und es wurden Segensbriefe in die Briefkästen des Gemeindebezirks eingeworfen. Die Segensaufkleber „20*C+M+B+21“ wurden direkt mit dazu gepackt. Während der Gottesdienste rund um den 6. Januar wurden die kleinen König*innen vorgestellt und die Aktion bekannt gemacht; die Gruppen wurden ausgesandt und erste Spenden landeten in den Sammelkörben. In den folgenden Tagen wurden „Segens-Haltstellen“ an Wegegabelungen und Straßenkreuzungen angelaufen. Dort wurden der Segen gesprochen und Infobriefe verteilt. Ziel des Ganzen: Möglichst viel Geld einzusammeln für bedürftige Kinder überall auf unserer Welt. Außerdem wurde ein Online-Spendenkonto zugunsten des Kinderhauses Amare in Brasilien eingerichtet. Bis zum Rosenmontag waren dort rekordverdächtige 6.280 Euro eingegangen. Zusammen mit den Sternsingerkollekten dürften inzwischen mehr als 7.500 Euro zusammengekommen sein. – Der Stern strahlt trotz Corona – vielleicht heller den je!



Foto: Lumpe

Danke an alle Spender*innen!

MG

Tütenengel



Foto: Sr. Janet

Es waren viele, die sich engagierten, Tüten mit kleinen Überraschungen zu Weihnachten an die Menschen ab 80 Jahren in unserer Gemeinde zu verteilen. Sich zu nähern, ohne dem anderen, dem älteren Menschen zu nahe zu kommen war die Herausforderung. Es kam zu vielen überraschenden, fröhlichen Kontakten und (kurzen) Gesprächen.

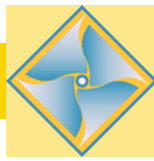
Ein Zeichen dafür, dass die Menschen nicht vergessen werden, trotz der Pandemie.

CN

Wie soll es heißen?

Ach, noch eine Bitte: Ein Magazin für Herz Jesu und St. Laurentius, wie könnte es heißen? Richten Sie Ihre Vorschläge gerne unter pfarzeitung@herz-jesu-wuppertal.de per Mail an uns – oder nutzen Sie traditionell analog die Briefkästen unserer Büros.

Red.



Das war's – War es das?

Als Ostern 2009 die erste Ausgabe des Elberfelder Windrads erschien, stieß das nicht unbedingt auf Gegenliebe. Das Format ist ungünstig, die Schrift zu klein, nicht geheftet und überhaupt ... anders als vorher und was soll der Titel? Ist das Werbung für Windenergie? Hätten Sie's gewusst? Die vier Flügel des Windrades symbolisieren die vier Viertel der Gemeinde, die sich um eine Hostie gruppieren.

Während in den ehemals vier selbstständigen Gemeinden jeweils eigenständige Pfarrbriefe, die das Gemeindeleben widerspiegelten, erschienen, wirkte die neue Zeitung fremd. Es fehlten Berichte und Bilder der einzelnen Gremien und Gruppierungen. Es gab keine Bilder mehr vom Kaffeekränzchen der Senioren im Windrather Hof oder vom Ausflug der Kommunionkinder nach Altenberg.

Mit der Fusion der vier Gemeinden zur Großgemeinde Herz Jesu bildete sich auch eine neue Redaktion aus Mitgliedern aller Viertel. Und nicht nur das war neu. Die neue Redaktion hinterfragte den Sinn und Zweck eines solchen Presseorgans und kam zu dem Schluss, dass dieses vornehmlich dazu dienen sollte, die Menschen, die nicht sowieso jeden Sonntag zur Messe kamen, neugierig zu machen, sie wieder für die Kirche zu interessieren. Es gab viele Diskussionen und Meckereien, aber auch Zustimmung, wenn z.B. ein brisantes Thema behandelt wurde. Die kritischen Argumente wurden gehört und teilweise Konsequenzen daraus gezogen. Es entstand eine Mischung aus allgemeinen Themen und Berichten aus den Vierteln.

Nach diesen 12 Jahren gibt es nun wieder etwas Neues: Da die Gemeinden St. Laurentius und Herz Jesu jetzt zu einem Sendungsraum gehören, soll ein neues Pfarrmagazin, gestaltet von Menschen beider Gemeinden, entstehen. Dieses soll Weihnachten 2021 zum ersten Mal erscheinen. Geplant ist ein allgemeiner Teil des Sendungsraums, aber auch spezifische Informationen aus den einzelnen Gemeinden.

So wird der Satz „Das war's“ - „War es das?“, ein „Das war's – aber: Es geht weiter.“

Red.

So viele Menschen ...

An den 37 Ausgaben des Elberfelder Windrades haben viele interessierte Mitmenschen gearbeitet. Sie haben dazu beigetragen, dass es unterschiedliche Texte und Bilder gab.

Die Bilder haben wir von der Redaktion nicht alle selber gemacht, sondern oft auch eingereichte Bilder eingesetzt. Der Name des Fotografen stand jeweils bei dem Bild. Viele Texte haben auch Gastschreiber verfasst, die zu bestimmten Themen angesprochen wurden. All das wurde von der Redaktion geplant und umgesetzt.

Im Laufe der langen Zeit gehörten insgesamt zehn Personen der Redaktion an. Einige waren die ganze Zeit dabei. Manche schieden zwischendurch aus oder kamen im Laufe der Zeit dazu.

Folgende Personen haben in der Redaktion des Windrads gearbeitet:

Norbert Göbbel, Michael Goecke, Pfr. Dr. Michael Grütering, Hans Juttner, Emil Mühlenbeck, Christian Neyer, Angela Scholl, Horst Uwe Schröder, Marcel Simon, Gabriele Wolf.



Mitglieder der aktuellen Redaktion
Bilder: Archiv; Collage: Scholl

Red.

„Karfreitag-Karsamstag-Ostersonntag“ - eine persönliche Bildbetrachtung und mehr

Ich sitze in der Kirche Herz Jesu und sehe auf das Triptychon „Karfreitag-Karsamstag-Ostersonntag“ von Valentina Lebedeva. Es ist ein sonniger Freitag, der erste in der Fastenzeit, der 19. Februar 2021. Corona bestimmt unser Leben, Karneval ist ausgefallen und Aschermittwoch auch, zumindest in der Form, wie wir diesen Tag eigentlich kennen. Eigentlich haben wir ja schon seit vielen Wochen eine Zeit der Einschränkungen, eine besondere „Fastenzeit“.

Es ist nicht so leicht, nur auf dieses dreiteilige Werk zu sehen. Ich bin abgelenkt: Das Taufbecken steht davor, darüber – fast schon im Kontrast – das farbige Kirchenfenster mit St. Suitbertus. Links daneben der Marienaltar mit dem Gnadenbild von Grüssau. Rechts erstreckt sich der Bereich des Nebeneingangs der Kirche.



Foto: Neyer

In den ersten beiden Teilen des Triptychons dominieren die Grautöne. Es ist eben Karfreitag und Karsamstag. Diese Töne stehen im Kontrast zu der Farbigkeit des Kirchenfensters und der Helligkeit an diesem Tag. Mir kommt der Gedanke, dass unser Leben aus Kontrasten besteht. Hell und Dunkel sind immer nebeneinander.

Ich bin nicht allein in der Kirche. Es wird gearbeitet, das Tuch vor dem Kreuz wird nochmals ausgerichtet. Auch dieses wäre eine Betrachtung wert.

Ich konzentriere mich wieder auf das Bild. Die grauen Gestalten,

wer sind sie? Jeder hat, so fällt mir ein, „graue Gestalten“ in seinem Leben. Es sind nicht immer reale Menschen. Es können Ideen und Gedanken sein, die mich bedrücken. Zu Corona-Zeiten wird es viele „graue Gestalten“ bei jedem von uns geben. Und dann kommt der Ostersonntag. Die Farbgebung wechselt, es kommt ein Beige dazu, ein funkelnder Stern – und die Figuren sind hell(er). Es sind die Frauen. Sie stehen am Grab. Das Beige erscheint mir golden. Zwar bleiben Grab und Kreuze schwarz, doch die Stimmung ist deutlich verändert, Aufbruch, Zukunft. Es ist wieder Hoffnung da. Die Hoffnung, die im Osterfest liegt, ist ein Gefühl, welches seit vielen Jahrhunderten unser Leben bestimmt.

So habe ich das Triptychon gesehen, im Februar 2021. Andere werden es vermutlich anders sehen, ihnen werden andere Details auffallen.

Vor dem Marienaltar liegt das Totenbuch der Gemeinde Herz Jesu seit ihrer Gründung.

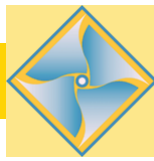
Der 19. Februar 1901, genau vor 120 Jahren, war ein Dienstag. An diesem Tag verstarb ein Mädchen, Maria Magdalena, mit nur 16 Tagen. Sie wohnte, vermutlich mit ihren Eltern, in der „Kath. Hochstraße“. Wie ist sie verstorben? Wie ging es ihren Angehörigen? Wie lebte sie? Die Verstorbenen sind nicht vergessen, auch 120 Jahre danach.

So bleibt mein Blick nicht nur beim Triptychon, er geht darüber hinaus, in verschiedene Richtungen.

Sie, die diesen Artikel jetzt lesen, lassen Sie sich auf das Bild ein, betrachten Sie es, auch gerne länger. Und schauen Sie sich in der Kirche Herz Jesu um. Es lohnt sich – immer.

Zum Schluss noch eines: Für das Triptychon würde ich mir einen besseren, unverstellten Platz in Herz Jesu wünschen. Wünsche gehören, so denke ich mir, auch zu Ostern.

CN



Was wird aus dem Pastoralen Zukunftsweg?

Seit Juni 2018 wird in fünf Arbeitsfeldern an konkreten Konzepten gearbeitet. Die Themen reichen von (geistlichem) Kulturwandel und Vertrauensarbeit, der Kirche (in ihrer ganzen Breite) vor Ort, Kommunikation, Dialog und Öffentlichkeit, Ausbildung und Kompetenzerweiterung bis hin zu den Fragen von Effizienz und Nachhaltigkeit.

Daneben fanden zahlreiche Beteiligungsformate statt. Mit Umfragen, Besuchen auf Recollectiones, Regionalforen und vielem anderem mehr wurden fast 25.000 Personen aus dem Erzbistum Köln in unterschiedlichster Weise an den Überlegungen beteiligt. Aus den Rückmeldungen dieser Beteiligungen erarbeiteten die Arbeitsfelder eine Zielskizze als Basis für 32 Fokusteams, die im Winter 2019 begannen. Sie entwickelten die konzeptionelle Feinarbeit für die unterschiedlichen Themenfelder als Ausgangspunkt für das Zielbild. Ein erster Entwurf wurde im Frühherbst 2020 bei Onlineformate auf der Ebene der Seelsorgebereiche vorgestellt, an denen über 6.500 Personen teilnahmen.

Auch wenn viele immer die Fokussierung auf die inhaltlichen Fragen fordern, sind es dann doch wieder die strukturellen Fragen, die zu intensiven und emotionalen Debatten führen. So stellt das Fokusteams „Pfarrei der Zukunft“ ein Modell vor, bei dem aus den derzeit 180 Seelsorgebereichen 60 Pfarreien werden sollen. Als „Pfarrei“ wird dabei die zukünftige Verwaltungseinheit bezeichnet, unter der es dann viele „Gemeinden“ als pastorale Einheiten geben soll. Es mag sein, dass die westliche Hälfte Wuppertals zu einer „Pfarrei“ als Verwaltungseinheit zusammengefasst wird. Die einzelnen Kirchorte würden aber als „Gemeinden“ weiterexistieren und das pastorale Leben vor Ort mit hoher Eigenverantwortung selbst gestalten. Dabei wird es auch auf die kompetente Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher ankommen. Die Faustformel lautet: Verwaltung zentralisieren, Pastoral dezentralisieren.

Derzeit prüft eine Arbeitsgruppe ein Alternativmodell. In diesem Fall würde es statt 60 „Pfarreien der Zukunft“ 60 „dynamische Sendungsräume“ geben, unter deren Dach die bisherige Struktur weitestgehend erhalten bleiben würde. Ob diese Alternative nachhaltig ist, wird zur Zeit beraten, denn eins steht fest: Die personellen und finanziellen Ressourcen werden geringer werden. Können die angedachten „dynamischen Sendungsräume“ dem Rechnung tragen? Wir werden es sehen.

Aktuell macht der Pastoralen Zukunftsweg allerdings Pause. Die Aufklärung des Missbrauchs von Kindern durch Kleriker ist ins Stocken geraten. Ein erstes Gutachten wurde nicht veröffentlicht, die Veröffentlichung eines zweiten Gutachtens ist für den 18.3.2021 angekündigt. Der Unmut steigt an der Basis über das Verzögern der Aufklärung. Unterdessen werden immer neue Fälle bekannt. In dieser Atmosphäre ist es nicht möglich, eine wichtige Strukturreform weiterzudenken. Deshalb haben die fünf Leiter der Arbeitsfelder dem Erzbischof empfohlen, den Pastoralen Zukunftsweg auszusetzen, bis der Konflikt um die Gutachten zum Missbrauch geklärt ist. Störungen haben Vorrang. In einer Situation, in der die Glaubwürdigkeit der Kirche auf dem Spiel steht, kann man keine Strukturdebatten führen. So notwendig sie sind – der Mensch, vor allem aber die von Missbrauch Betroffenen, gehören in die Mitte!

Dr. Werner Kleine
Pastoralreferent CitykircheWuppertal
und Leiter des Arbeitsfeldes 3 „Kommunikation,
Dialog, Öffentlichkeit“ des Pastoralen Zukunftsweges

Termine ab April 2021

Wahrscheinlich werden Sie die Termine 2021 in dieser Ausgabe vermisst haben. Corona-bedingt haben wir auf eine Zusammenstellung verzichtet. Bitte schauen Sie wegen Messen und Veranstaltungen regelmäßig in den Blickpunkt oder auf die Homepage.

Red.

Elisabeth und Emil Mühlenbeck Ein Nachruf

Elisabeth und Emil sind nicht mehr da. Sie waren seit Jahrzehnten fast immer zusammen – nicht nur – in Herz Jesu unterwegs. Im Dezember 2020 sind sie auch fast zusammen von uns gegangen, am 6. und 8. Dezember 2020.



Foto: Dröse

In den Jahren, in denen sie aktiv sein konnten, waren sie es an vielen Stellen in der Gemeinde Herz Jesu, besonders rund um die Kirche Christ König: Chor, Festausschuss, Pfarrbrief und -zeitung, KfD und der Seniorenkreis Christ König. Aber sie waren auch da, wenn an anderen Stellen Unterstützung gefordert war. Mit zunehmendem Alter mussten sie sich aus vielen Gruppen zurückziehen. Zuletzt konnten sie aus gesundheitlichen Gründen auch nicht mehr zum Seniorenkreis kommen. Für alle Besucherinnen und Besucher und für alle Menschen im Vorbereitungssteam war das ein deutlicher Einschnitt.

In Zeiten ohne die durch Corona bedingten Einschränkungen wären beide von vielen Menschen begleitet und beigelegt worden. Diese Begleitung gaben sie anderen, solange sie konnten. Die eigene Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt. Wir kannten sie eigentlich nur zusammen. Und alle, die sie kannten, werden sich ihrer gerne erinnern. Vergessen werden sie nicht.

CN

Das fiel auf

Früher, in meiner Jugend, hörte man oft den Satz: „Der liebe Gott kann doch nichts für sein Bodenpersonal“. Damit wurde über Entscheidungen von Päpsten oder Bischöfen großzügig hinweggesehen. Damals waren sonntags die Kirchen noch voll, weil das eben zum Leben dazu gehörte. Insgesamt war man mit „Kirche“ zufrieden, schaffte sie doch einen festen Ankerpunkt im Wochenablauf. Man sah auch über „sterbenslangweilige“ und wenig aussagekräftige Predigten hinweg. Die Sonntagspflicht wurde erfüllt. Ich erinnere mich noch an die Diskussion, warum am ersten Feiertag (Ostern oder Weihnachten) keine Abendmesse stattfand, da diese ja von findigen Gläubigen als gültig für beide Tage (1. Feiertag und Vorabendmesse für den 2.) abgehakt werden konnte.

Heute ist die Situation eine andere. Die Entscheidungen des „Bodenpersonals“ werden nicht mehr einfach „geschluckt“, sondern offen kritisiert. Die Entwicklung vom unmündigen Gebote - Empfänger zum mündigen Christen entwickelte sich nach dem zweiten vatikanischen Konzil stetig. Im Augenblick kann man von einer ernsten Kirchenkrise reden, da die Zeit und die Menschen sich weiterentwickelt haben, die Kirche aber weiterhin an ihren althergebrachten, hierarchischen Strukturen festhält. Wie der „Pastoralen Zukunftsweg“, der in den Seelsorgebereichsforen diskutiert wurde, von Köln aus geplant war, enttäuschte viele aktive Teilnehmende, da man sich nicht wirklich wahrgenommen fühlte. Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle im Erzbistum Köln war dann der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Viele Priester vor Ort unterstützen die Gläubigen in ihren berechtigten Anliegen. Es bleibt nur zu hoffen, dass auch in Köln die Sorgen der Menschen ankommen und ernst genommen werden, da wir uns sonst bald keine Gedanken mehr über Kirche machen müssen, die dann keine Bedeutung mehr hat.

Wo

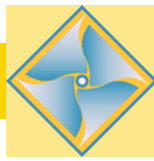


Foto: Juttner

www.herz-jesu-wuppertal.de
Internetausgabe der Pfarrzeitung
und
PGR-Protokoll

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat Herz Jesu
Wuppertal
Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 69 81 00

Verantwortlich für den Inhalt:
Christian Neyer (CN), V.i.S.d.P.

Redaktion:
Michael Goecke (MG), Dr. Michael Grü-
tering (Grü), Angela Scholl (AS), Gabriele
Wolf (Wo)

Auflage: 8.000
Satz und Layout: Angela Scholl
Druck: Schmidt, Ley+Wiegandt
GmbH+Co. KG



Beiträge bitte an folgende Anschrift:

Redaktion Elberfelder Windrad
Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal

Email:
Pfarrzeitung@herz-jesu-wuppertal.de

Beiträge in Papierformat können auch im
Pfarramt oder in den Büros abgegeben
werden.

Einsender von Manuskripten erklären
sich mit deren redaktioneller Bearbeitung
einverstanden. Die abgedruckten Artikel
müssen nicht mit der Meinung der Re-
daktion übereinstimmen.

SBKT 146

Liebe Gemeindeglieder,
im Amtsblatt des Erzbistums Köln Nr. 21 vom 01.09.83 ist
bekannt gemacht worden, dass gegen die Veröffentlichung
privater Daten im Pfarrbrief ein Widerspruchsrecht besteht
und dass darauf einmal im Jahr im Pfarrbrief oder im Aus-
hang hingewiesen werden muss. Nachfolgend ist der vor-
geschriebene Text abgedruckt:
Dem Wunsch der Kirchengemeinden nach mehr Informationen
und einer Intensivierung des Gemeindelebens Rechnung
tragend, sind im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des
Meldegesetzes für das Land Nordrhein – Westfalen auch die
Ausführungsbestimmungen zur Anordnung über den kirchlichen
Datenschutz – KDO - in Bezug auf die Bekanntmachung be-
sonderer Ereignisse geändert worden. Künftig können Sonder-
ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle,
Ordens- und Priesterjubiläen usw.) mit Namen und Anschrift
der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses wieder
in den Pfarrnachrichten und am Aushang veröffentlicht werden,
wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonstiger
geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss
rechtzeitig vor dem Ereignis beim Pfarramt eingelegt werden.

Georg-Friedrich Mintert – Ein Nachruf

Die Kirchengemeinde Herz Jesu trauert um
Georg-Friedrich Mintert. Er wurde am
19.09.1950 in Wuppertal-Elberfeld geboren.
Am 15.10.2020 verstarb er nach kurzer
schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren.



Foto: Dröse

Wir trauern um
einen großen
Menschen, der
sich sein Leben
lang mit bren-
nendem Her-
zen für unsere
Gemeinde en-
gagiert hat. Er
wird vielfältig in
Erinnerung blei-
ben; für die ei-
nen als ehr-
fürchtiger
Messdiener, für
andere als le-
benslang über-
zeugter Georgs-Pfadfinder, für wieder an-
dere durch seine tragende Bass-Stimme im
Kirchenchor an der St. Michael-Kirche, als
begeisterter Sänger der Choralschola oder
als beeindruckender Gesangssolist in zahl-
reichen Gottesdiensten. Unvergessen bleibt
sein unermüdliches, jahrzehntelanges En-
gagement im Kirchenvorstand, bei der Vor-
bereitung und der Organisation von Ge-
meindefesten und für zahllose andere Ver-
anstaltungen. Herzlich und offen ging er auf
seine Mitmenschen zu.

Alle, die Georg Mintert kennenlernen durf-
ten, konnten erfahren, dass er seine Arbeit
für seine Kirchengemeinde St. Michael und
– nach dem Zusammenschluss der Ge-
meindeviertel – für die große Gemeinde
Herz Jesu mit Hingabe und Liebe ausübte.
Dafür werden wir ihm ein dankbares und
ehrendes Andenken bewahren.

Seine Beisetzung fand am 23.10.2020 auf
dem Friedhof Uellendahl statt. Unter Ein-
haltung der geltenden Corona-Hygiene-
verordnungen und Abstandsregeln gab ihm
eine zahlreiche Trauergemeinde das letzte
Geleit. Unsere tiefe Anteilnahme gilt seiner
Ehefrau Magdalena, seinen Kindern und
Enkelkindern.

Der Herr schenke ihm – der zeitlebens im
Glauben tief verwurzelt war – die Fülle des
himmlischen Lebens!

Red.



Foto: K. Wirnsberger aus Pfarrbriefservice

Gottesdienste

Sie haben bei uns in der Gemeinde Herz
Jesu die Wahl zwischen fünf Sonntags-
messen in fünf Kirchen, mit ihrem je ei-
genen Charakter.

Es gelten folgende Zeiten für Hl. Mes-
sen:

samstags:

17:00 Uhr St. Johannes der Evangelist
(Roncalli-Kirche)

sonntags:

09:30 Uhr Christ König

09:30 Uhr St. Maria Hilf

11:30 Uhr Herz Jesu

11:30 Uhr St. Michael

13:00 Uhr Messe in englischer
Sprache

3. Samstag im Monat 15:00 Uhr
philippinische Messe in Christ König

1. und 3. Sonntag Kindergottesdienst in
St. Maria Hilf, Gruppenraum

Darüber hinaus finden Sie eine Reihe
zielgruppenorientierter Gottesdienste,
wie Frauenmessen oder Familienmes-
sen.

Nach den Sonntagsmessen gibt es re-
gelmäßig Gelegenheiten, bei einem Kaf-
fee oder einer Tasse Tee zusammenzu-
sitzen und einander kennenzulernen.

Zu diesen Hl. Messen zählen:

1. Sonntag im Monat:
Familienmesse in Christ König

2. Sonntag im Monat:
Familienmesse in St. Maria Hilf

3. Sonntag im Monat:
Familienmesse in St. Michael

Auf Grund der Corona-Pandemie finden
bis auf Weiteres nach den Messen keine
Treffen statt.

Zu Weihnachten 2021 erscheint
das

**gemeinsame Pfarrmagazin von
Herz Jesu und St. Laurentius.**





Kontakte Herz Jesu

Pfarrgemeinde Herz Jesu Wuppertal

Pfarrer Dr. Bruno Kurth	Tel. 0202 / 69 81 00
Pfarrer Paul Gowan Gokok	Tel. 0202 / 97 64 84 87
Pfarrer Robert Rego	Tel. 0202 / 527 0 97 46
Kaplan Lars Spohr	Tel. 0202 / 698 10 25
Gemeindereferentin Daniela Löhr	Tel. 0202 / 295 42 49
Gemeindeassistentin Camilla Przybylski	Tel. 0202 / 698 10 24

Sr. Janet Nkpekal Ayim	Tel. 0202 / 698 10 109
Verwaltungsleiterin	
Melanie Müller-Spahn	Tel. 0202 / 698 10 23
Wuppertaler Seelsorge- <u>Notfall</u> -Handy	Mobil 0171 / 932 77 32

Gemeindeviertel Herz Jesu

Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 / 69 81 00, Fax. 0202 / 69 81 020
Email: Pfarramt@herz-jesu-wuppertal.de



Öffnungszeiten des Pfarramtes
montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr
montags, dienstags und donnerstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kindertagesstätte Tel. 0202 / 69 81 021

Gemeindeviertel Christ König

Westfalenweg 20, 42111 Wuppertal
Tel. 0202 / 72 860, Fax. 0202 / 72 14 46
Email: christ.koenig@herz-jesu-wuppertal.de



Öffnungszeiten des Büros
dienstags von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindezentrum /Jugendheim	Tel. 0202 / 27 20 90 42
Vermietung Gemeindezentrum	Tel. 0202 / 26 56 37 46
Bücherei	Tel. 0202 / 27 21 399
Kindertagesstätte	Tel. 0202 / 27 21 757

Gemeindeviertel St. Maria Hilf

Höhenstraße 58, 42111 Wuppertal
Tel. 0202 / 27 75 088, Fax. 0202 / 27 75 087
Email: st.maria.hilf@herz-jesu-wuppertal.de



Öffnungszeiten des Büros
montags von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Belegung Pfarrzentrum über das Pfarrbüro

Gemeindeviertel St. Michael

Leipziger Straße 41, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 / 75 707, Fax. 0202 / 75 00 92
Email: st.michael@herz-jesu-wuppertal.de



Öffnungszeiten des Büros
donnerstags von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

St. Johann Evangelist
Am Deckershäuschen 94, 42109 Wuppertal

Kindertagesstätte Roncalli
Am Hundsbusch 3 Tel. 0202/700 666

In den Büros sind für Sie tätig
Karin Böttger, Jacqueline Kochanek-Pertiller und Martin Matten.

Kontakte St. Laurentius

Pfarrgemeinde St. Laurentius Wuppertal

Pfarrer Dr. Bruno Kurth	Tel. 0202 / 37 13 330
Pfarrer Berndhard Strunk	Tel. 0202 / 37 13 335
Pfarrer Ludger Ganschinietz	Tel. 0202 / 52 70 733
Gemeindereferentin Daniela Löhr	Tel. 0202 / 29 54 249
Diakon Philipp Jeffré	Tel. 0202 / 29 99 58 55
Pastoralreferentin Christa Neumann	Tel. 0202 / 25 38 273
Subsidiar Dr. Michael Grütering	
Subsidiar Dr. Christian Ott	



Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Pfarrbüro
Friedrich-Ebert-Straße 22, 42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 37 13 30 (Frau Esposito),
Tel. 0202 / 37 13 3 37 (Frau Gasterstädt)
Email: pfarrbuero@laurentius-wuppertal.de

Die Büros sind nur telefonisch in diesen Zeiten zu erreichen:

montags bis freitags	von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
dienstags	von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
donnerstags	von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Kontaktbüro St. Suitbertus	
Tel. 0202 / 42 71 52	
dienstags	von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Es wurden getauft

Diese Daten werden
nur in der Druckversion
veröffentlicht.



Es wurden beigesetzt

Diese Daten werden
nur in der Druckversion
veröffentlicht.

